

Dritteile mäßig verdickt, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste fast doppelt so lang als das zweite, die äußeren fünf rundlich, schwach quer, gegen die kurz eiförmige Keule an Breite unbedeutend zunehmend. Der Halsschild kaum breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, fast scheibenförmig, der Vorderrand bedeutend schmaler als der Hinterrand, mit kleinen, stark nach unten gerückten Augenlappen, vor dem beiderseits deutlich geschweiften Hinterrande eingeschnürt, die Hinterwinkel spitzig vortretend, tief punktiert, die grubchenartigen Punkte der Länge nach zusammenfließend, die schmalen, hoch erhobenen Zwischenräume der Punkte maschenartig zusammengestellt. Die Flügeldecken etwa dreimal so lang wie das Halsschild, an der mäßig ausgerandeten Basis breiter als der Hinterrand des letzteren, von den stumpf vortretenden Schultern bis zum letzten Dritteile parallelseitig, weiter zur Spitze im sanften Bogen verrundet, mit sehr großen, viereckigen, grubenförmigen, durch schmale Brücken getrennten, in Reihen geordneten Punkten, die Zwischenräume flach, so breit wie die vor der Spitze vertieften Streifen, mit groben, glänzenden, quergestellten Runzeln versehen. Die Beine kräftig, die Schenkel nicht gekault, breit und stark gezähnt, die Schienen breit, innen fast gerade, außen fast der ganzen Länge nach sanft ausgeschweift, die inneren Ecken mit kleinen Enddornen, die Tarsen breit, die Klauen lang, auseinanderstehend.

Länge: 9 mm einschl. des Rüssels.

Ein ♀ in meiner Sammlung, von Herrn Artur Schatzmayr am Athos in Macedonien gesammelt.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Plecoptera.

Von Prof. Fr. Klapálek, Karlin.

(Mit Taf. VII und 6 Fig. im Texte)

Kaminuria Schenklingi nov. spec.

Körper licht honiggelb, auf dem Kopfe ein eiförmiger, die Mitte des Kopfschildes einnehmender und ein viereckiger, zwischen den Stirnswielen, dem vorderen Punktauge und der Scheitelsutur liegender Makel schwarzbraun. Auf dem Pronotum ist das Mittelfeld, der Vorderrand bis über die Vorderrandfurchen und die umgebogenen Seiten schwarzbraun; von den letzteren ist in der Ansicht von oben nur ein schmaler Saum sichtbar. Fühler an der Wurzel gelb, sonst

schwarzbraun; Taster schwarzbraun. Beine bis zur Mitte oder zweitem Drittel der Schenkel gelb, sonst schwarzbraun. Cerci gelb. Flügel stark angeraucht, nur das Kostalfeld licht schwefelgelb. Nervatur dunkelbraun, nur *C*, *Sc* und die kostalen Queradern gelb; *R* stärker vortretend.

Kopf ziemlich breit, trapezoid, stark nach vorne verschmälert und mit schwach bogenförmigem Vorderrande des Kopfschildes. Augen recht groß und gewölbt. Punktaugen in ein fast gleichseitiges Dreieck gestellt, die hinteren etwas größer als das vordere, der Abstand vom Innenrande der Augen deutlich kleiner als die Entfernung der hinteren voneinander (30 : 25 : 31). Stirnswielen groß, quer, breit eiförmig und dem Innenrande der Augen näher als den hinteren Punktaugen. Die *M*-Linie deutlich vortretend.

Pronotum sechseckig, vorne nicht ganz so breit wie das Hinterhaupt hinter den Augen, anfangs gleichmäßig breit, etwas hinter der Mitte stark nach hinten verschmälert (50 : 33 : 40). Der sehr schmale Vorder- und Hinterrand schwach bogenförmig, Seiten im stumpfen Winkel gebrochen. Mittelfurche schmal, scharf; Mittelfeld etwa in der Mitte am schmalsten, kaum etwas mehr als ein Zehntel der ganzen Breite daselbst einnehmend, nach vorn und hinten bogenförmig erweitert. Die wurmförmigen Schwielen glänzend und daher nur mäßig vortretend.

Flügel schmal mit fast elliptischer Spitze. Kostale Queradern schwach, voneinander weit entfernt und in den Hinterflügeln nur in der äußeren Hälfte des Flügels vorhanden; 2—3 subkostale Queradern. *Rs* mit zwei Ästen, von welchen der erste mit der Anastomose zusammenhängt.

*Cu*₁ im Vorderflügel mit zwei, im Hinterflügel mit 1—2 Ästen. *M* und Vorderast der zweiten Analader nicht gebogen; der letztere mit zwei Ästen, ohne Querader gegen den Mittelast. Die Zelle *1R*₁ im Vorderflügel ist etwas mehr als zweimal, *1M*₂ im Hinterflügel ist fast fünfmal so lang wie ihr Stiel.

Beim Männchen ist der neunte Ring auf der Bauchseite nur wenig bogenförmig vorgezogen; auf dem Rücken ist derselbe bei dem mir vorliegenden Stücke tief eingedrückt, so daß es unmöglich wird, seine Struktur zu verfolgen. Der zehnte ist, wie bei der Untergattung üblich, am Hinterrande wulstig verdickt und längs der Mittellinie in zwei nach vorne gerichtete Fortsätze vorgezogen. Beim Weibchen ist der Hinterleib verschrumpft und scheint keine besondere Auszeichnung zu zeigen.

Körperlänge 10 mm, Flügelspannung 21 mm.

1 ♂ Kosempo, Formosa X. 1909 und 1 ♀ Fuhosho, Formosa III. 1909, beide leg. H. Sauter (Deutsch. Ent. Mus.).

Neoperla Sauteri nov. spec. (Textfig. 1 u. 2).

Körper ockergelb; auf dem Kopfe sind die Punktaugen durch einen stark glänzenden schwarzbraunen Fleck verbunden, der vorne in zwei mehr oder weniger dunkle sepiabraune, bogenförmige, gegen die Fühlerbasis sich ziehende Streifen übergeht; auch die Mitte des Kopfschildes mehr oder weniger dunkel sepiabrunn. Pronotum besonders nach den Seiten zu ins Sepiabraune übergehend, welche Farbe auch die erhöhten Teile des Meso- und Metanotums zeigen. Die Unterseite nach der Spitze des Hinterleibes zu lichter. Fühler sepiabraun, an der Wurzel ockergelb; Beine ockergelb, Füße nach der Spitze zu sepiabraun; Schwanzborsten lichtgelb. Vorderflügel mit Ausnahme des hyalinen Kostal- und Subkostalfeldes deutlich bräunlich getrübt; *C* und *Sc* sowie die kostalen und subkostalen Queradern lichtgelb, die übrigen Adern stark vortretend, bräunlich, deutlich dunkler als die zwei ersten Längsadern. Hinterflügel hyalin, *C* und *Sc* licht, die übrigen Adern dunkler gelb; beide Flügeipaare stark rötlich irisierend.

Kopf trapezoid, stark nach vorne verschmälert mit stark abgerundeten Vorderecken des Kopfschildes. Augen beim ♂ deutlich größer, insbesondere auf der Oberseite stärker nach innen winklig erweitert. Die Punktaugen recht groß und einander nahe gelegen, so daß ihr gegenseitiger Abstand $1\frac{1}{2}$ Durchmesser derselben gleich ist; aber infolge der ungleichen Größe der Augen bei den verschiedenen Geschlechtern ist der Abstand der Punktaugen vom Innenrande der Augen beim ♂ viel kleiner als beim ♀; das Verhältnis des gegenseitigen Abstandes der Punktaugen zur Entfernung derselben vom Innenrande der Augen ist beim ♂ 30:27, beim ♀ 30:38. Stirnschwieneln etwas größer als die Punktaugen, quereiförmig, mäßig nach vorne verschoben und dem Innenrande der Augen viel näher gestellt als den Punktaugen. Die *M*-Linie schwach vortretend.

Pronotum trapezoid, vorn ein wenig breiter als das Hinterhaupt hinter den Augen, nach hinten deutlich verschmälert (50:38:36). Der ziemlich schmale Vorder- und der sehr schmale Hinterrand bogenförmig; auch die Seiten etwa bogenförmig. Mittelfurche schwach, das Mittelfeld hinter der Mitte, etwas im zweiten Drittel am schmalsten, etwa den vierzehnten Teil der ganzen Breite daselbst einnehmend, nach vorn und hinten stark erweitert. Die wurmförmigen Schwieneln stark und unregelmäßig.

Flügel recht breit mit parabolischer Spitze. Die kostalen Queradern sehr schief und undicht, im Vorderflügel deutlich, im Hinterflügel sehr schwach und erst in zweiter Hälfte des Feldes entwickelt. 1—3 subkostale Queradern. *Rs* mit zwei Ästen, der erste von ihnen mit der Anastomose verbunden oder derselben sehr nahe. *Cu*₁ im Vorderflügel mit einem, im Hinterflügel mit keinem Aste. Die Zelle *1E*₁ im Vorderflügel um vier Fünftel länger als ihr Stiel. Im Hinterflügel ist der Vorderast der *M* und der *2A* stark gebogen; die Zelle *1M*₂ ist so lang, bis um ein Viertel länger als ihr Stiel; *2A*₁ mit einem Aste und Querador.

Alle drei Beinpaare zeigen stark verbreiterte, in der Seitenansicht spindelförmige Schienen beim Männchen, wodurch die bei der

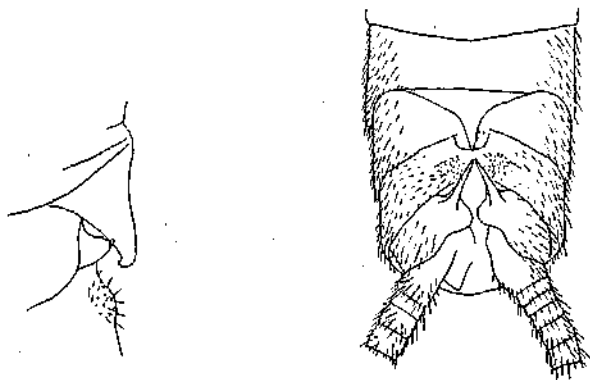


Fig. 1. *Neoperla Sauteri* n. sp. ♂ Die dorsalen Fortsätze von der Seite. Fig. 2. *Neoperla Sauteri* n. sp. ♀ Das Hinterleibsende von oben.

Gattung sowieso kleinen Füße noch kleiner erscheinen. Beim Weibchen sind die Schienen normal.

Das ♂ zeigt die normale Bildung der Genitalsegmente dieser Gattung. Der Hinterrand des siebenten Dorsalringes ist in der Mitte in einen ziemlich langen, schnabelförmigen, spitzen Fortsatz vorgezogen. Gegenüber demselben ist die Mitte der Dorsalfläche des achten Ringes in einen etwas nach vorne gekrümmten starken Höcker erhoben, der gewissermaßen den zweiten Kiefer des Schnabels bildet. Der neunte Dorsalbogen trägt jederseits von der Mittellinie eine wulstartig erhobene kleine Raspel. Die Fortsätze des zehnten Dorsalringes sind nach der Spitze zu verjüngt.

Beim Weibchen ist, da der Hinterrand der achten Ventralplatte gerade bleibt, keine Subgenitalplatte vorhanden. Der zehnte Dorsalring ist stumpf abgerundet dreieckig vorgezogen.

Körperlänge des ♂ 7 mm, des ♀ 10—12 mm, Länge des Vorderflügels des ♂ 10 mm, des ♀ 12—13 mm.

Formosa, Anping V, 1911, Taihorinsho VIII., IX., X.—XII. 1909, leg. H. Sauter eine größere Reihe von Exemplaren (Deut. Entom. Museum).

Protonemura brevilobata nov. spec. (Taf. VII, Fig. 1—3 u. Textfig. 3).

Körper glänzend, dunkelbraun bis schwarzbraun, besonders der Kopf und das Pronotum dunkler. Fühler schwarz, nach dem Grunde zu lichter. Beine lichtbraun, Schenkel und Schienen nach den Knien zu etwas dunkler. Flügel dunkelbraun, glänzend, mit deutlicher noch dunklerer Nervatur. Ihre Form ist wie bei *Protonemura* schmal, Spitze mäßig parabolisch und der Verlauf von Adern wie bei der Gattung üblich. Pronotum quereckig, vorne deutlich schmaler als das Hinterhaupt, nach hinten etwas erweitert (50 : 53 : 38), mit bogenförmigem Vorder- und Hinterrande, geraden Seiten und abgerundeten Ecken. Das breite, sehr undeutlich umschriebene Mittelfeld zeigt einige in unordentlichen Reihen gestellte erhöhte kleine elliptische Schwielen.

Beim Männchen ist die durch den Mittellobus des neunten Ventralbogens gebildete Subgenitalplatte sehr kurz, hinten nur stumpfdreieckig vorgezogen, so daß hier kaum von einem Fortsatze die Rede sein kann. Am Grunde trägt dieselbe den üblichen Anhang, der eine länglich tränenartige Form zeigt. Die Subanalklappen sind länglich konisch, an dem Innenrande zweimal, an dem Außenrande einfach etwas ausgeschweift und an der abgerundeten Spitze mit einer starken, schwarzen, nach außen gekrümmten, mäßig langen Chitinrute bewehrt. Cerci stark, stumpf zapfenförmig und schwach gebogen. Supraanallobus kurz; seine Form und Anordnung der Chitinleisten ist am besten in der Abbildung der Rückenansicht sichtbar.

Beim Weibchen bildet der mittlere Teil der achten Ventralplatte eine nach vorne parabolisch umschriebene, hinten bogenförmige Subgenitalplatte, deren Hinterrand fast die mittlere Hälfte der ganzen Breite des Segmentes einnimmt. Die Subanalklappen sind breit dreieckig, innen bogenförmig, außen etwas ausgeschweift und an der Spitze abgerundet. Cerci sehr kurz zapfenförmig.

Länge des Körpers beim ♂ etwa 4 mm, beim ♀ 5—5,5 mm, der Vorderflügel beim ♂ 6,55—7 mm, des ♀ 7—8 mm.

Taihorinsho, Formosa, leg. H. Sauter einige ♂ und ♀ in Oktober bis Dezember und dann wieder im Mai gesammelt.

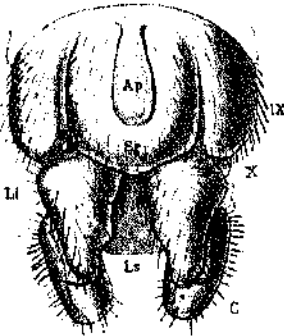


Fig. 1.

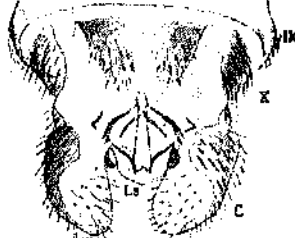


Fig. 2.

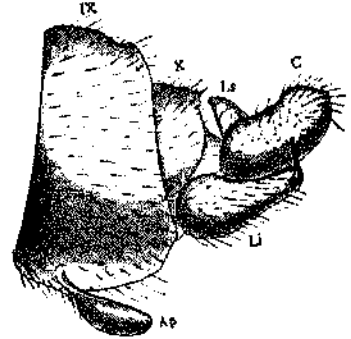


Fig. 3.

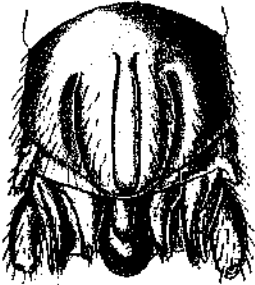


Fig. 4.

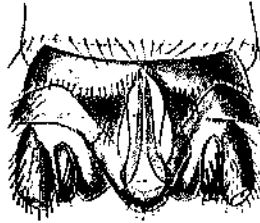


Fig. 5.

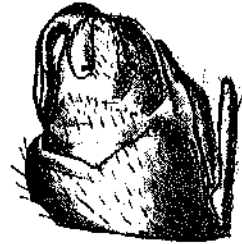


Fig. 6.

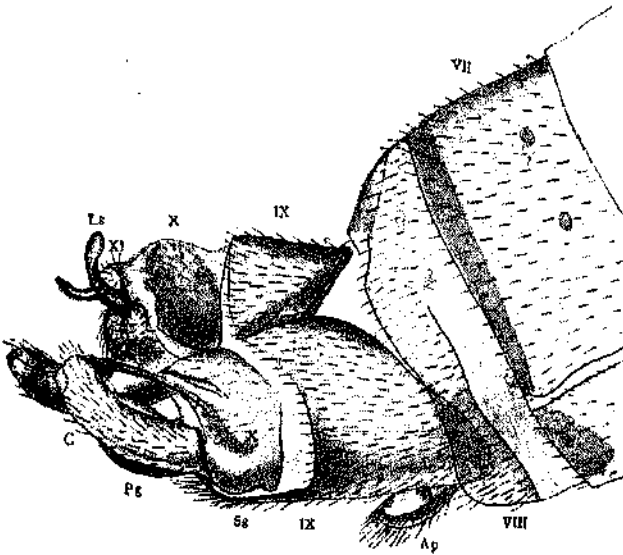


Fig. 7.

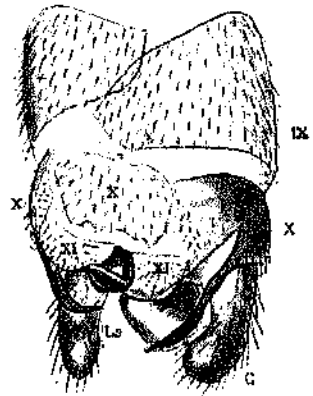


Fig. 8.

Klapálek, Plecoptera.

Amphinemura flavicollis nov. spec. (Taf. VII, Fig. 4—6 u. Textfig. 4).

Kopf, Meso- und Metathorax glänzend, fast schwarz. Prothorax honiggelb, Hinterleib beim Männchen dunkelbraun, beim Weibchen rotbraun. Taster, Wurzel der schwarzbraunen Fühler und Beine honiggelb; nur die Knie schwach dunkler. Flügel stark braun angeraucht, in den vorderen die Wurzel und je ein Querstreifen in jedem Vierteile weißlich; die äußersten zwei Streifen so gebogen, daß sie einen vorn und hinten unterbrochenen Kreis bilden.

Kopf von der bei der Gattung üblichen Form mit recht großen und gewölbten Augen. Punktaugen ziemlich klein; ihre Abstände 30 : 10 : 25. Die Form des Pronotums ist auf Grund des mir vorliegenden Materials nicht möglich, sicher zu stellen. Bei dem einzigen besser erhaltenen Männchen ist dasselbe trapezoid, vorne bedeutend schmaler als der Kopf samt Augen, nach hinten stark er-

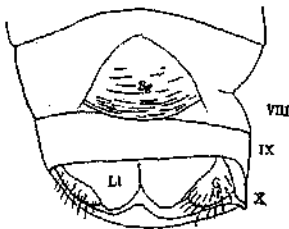


Fig. 3.

Protonemura brevilobata n. sp. ♀
Das Hinterleibsende von unten.

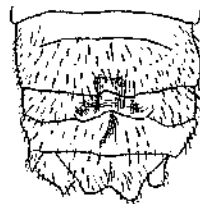


Fig. 4.

Amphinemura flavicollis n. sp. ♀
Das Hinterleibsende von unten.

weitert, so daß die Ausmaße etwa dieses Verhältnis zeigen: 50:61:40; es sei aber bemerkt, daß das Pronotum hinten etwas unter das Mesonotum gedrückt ist und die Länge demnach nicht ganz sicher gemessen werden kann. Bei zwei Weibchen zeigt das Pronotum etwa dieselbe Form, bei anderen fünf ist dasselbe fast quadratisch, nach hinten wenig verschmälert mit geraden Seiten und etwas abgerundeten Ecken (50 : 45 : 45). Der Vorderrand breit, da die Vorder-
randsfurche fast im ersten Viertel sich zieht.

Beim Männchen ist der Anhang der Subgenitalplatte, wie bei dieser Untergattung üblich, schmal und lang. Cerci eingliedrig, walzenförmig. Die Subanalklappen sind nach demselben Plane gebaut wie bei *Amph. Standfussi*. Der innere Teil ist aus einer breiten Basis nach der Spitze zu langsam verschmälert, an der Spitze abgestumpft, mäßig chitinisiert und vor der Spitze mit einigen wenigen kurzen Borsten besetzt, von welchen eine stark und schwarz ist. Der mittlere und mehr dorsalwärts gestellte Teil ist stark, breit und

weich. Der äußere Teil ist zapfenförmig, stumpf und nach oben gekrümmt; vor seiner Spitze trägt er vier schwarze starke Borsten, von welchen drei parallel gestellt sind, die vierte sich mit ihnen schief kreuzt; diese Borsten sind nur in der Rückenansicht sichtbar. Der Dorsallobus ist fast genau wie bei der genannten Art, nur dürfte seine Endpartie ein wenig breiter sein.

Beim Weibchen ist die siebente und achte Bauchplatte licht gelbbraun, die siebente ist ganz wenig vorgezogen und am Hinterrande in der Mitte eingedrückt, welcher Eindruck auch über die Mitte der nächsten Bauchplatte sich zieht. Diese ist am Hinterrande in zwei kurze Lappen vorgezogen, welche das mittlere Drittel einnehmen und voneinander durch eine seichte Einbuchtung geschieden sind. Der neunte Ring ist stärker chitinisiert und glänzend schwarzbraun; längs der Mittellinie ist auch seine Bauchseite vertieft. Cerci kurz zapfenförmig und die Subanalklappen kurz und breit; ihr Außenrand etwas ausgeschweift.

Länge des Körpers beim ♂ 4 mm, beim ♀ 4,5—5 mm; Länge des Vorderflügels beim ♂ 5 mm, beim ♀ 6,5 mm.

Anping, Formosa, 1 ♂, 2 ♀ leg. H. Sauter, Mai 1911; Taihorinsho, Formosa leg. H. Sauter Oktober 1909 1 ♂, 6 ♀ und drei beschädigte Stücke. Alles in den Sammlungen des Deutschen Entomologischen Museums.

Rhopalopsole nov. gen.

Maris lamina subgenitalis appendice basali instructa, modice tantum elongata, obtuse acuminata. Segmentum decimum utroque latere marginis posterioris supra cercorum basin in spinam crassam incurvatam procedens, parte ventrali in processum claviformem, crassum symmetricalem, stris nigris corneis, longitudinalibus, irregulariter dentatis dense ornatum cum titillatoribus (?) et lobis subanalibus (?) conatum. Lobus supraanalis in laminam nigram corneam recurvatam saliens. Cerci uniaarticulati, cylindriciformes. Alae ac nervatura sicut in genere *Leuctra* St. simplice cubito antico alarum posteriorum excepto.

Die Gattung steht sicher der europäischen *Leuctra* sehr nahe, ist aber von derselben besonders durch die Form des Lobus supraanalis, den grätenartigen Fortsatz jederseits am Hinterrande des zehnten Ringes und die auffallende Form der die Rute vertretenden Fortsätze an der Genitalöffnung verschieden; der einfache vordere Cubitus in den Hinterflügeln dürfte ein gutes Merkmal für das Weibchen bilden.

Bisher nur die einzige hier beschriebene Art bekannt.

Rhopalopsole dentata nov. spec. (Taf. VII, Fig. 7—8 u. Textfig. 5—6).

Farbe wie bei den *Leuctra*-Arten schwarzbraun; auch die Form des ganzen Körpers und einzelner Teile sowie der Flügel wie bei der genannten Gattung. Fühler dünn borstenförmig und alle Glieder, vom sechsten angefangen, länger als breit. Von den Maxillartastern sind leider nur die drei ersten Glieder erhalten; die Labialtaster sehr kurz. Augen mäßig groß und mäßig gewölbt. Punktaugen ziemlich klein, in ein gleichschenkliges Dreieck gestellt; der gegenseitige Abstand der hinteren mehr als dreimal so groß wie die Entfernung vom Innenrande der Augen und deutlich größer als die Entfernung vom vorderen Punktauge (30:9:24). Stirnswielen dreieckig mit abgerundeten Ecken, ziemlich weit nach vorne ge-

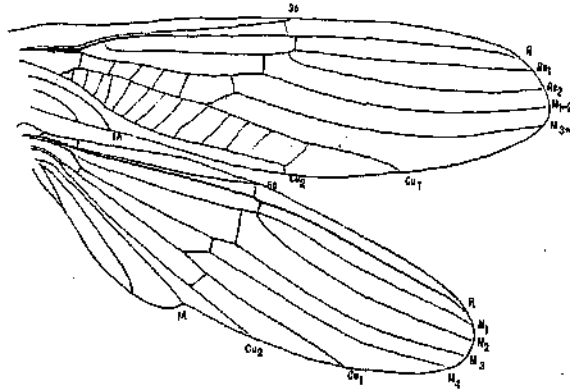


Fig. 5. *Rhopalopsole dentata* n. sp. ♀ Nervatur.

stellt und dem Innenrande der Augen viel näher als den hinteren Punktaugen.

Pronotum ist leider etwas deformiert, scheint aber quadratisch, so lang wie breit zu sein und an den Ecken abgerundet. Flügel zeigen im ganzen dieselbe Form und Nervatur wie bei *Leuctra*, nur die hinteren sind etwas schmaler, besonders der Anallobus ist kleiner und der vordere Cubitus bleibt einfach. Sie sind stark braun angeraucht, aber in der Mitte der Felder ist die Membran lichter.

Beim Männchen zeigen die Rückenteile der Hinterleibssegmente keine besondere Auszeichnung; sie sind bis zum neunten weicher als die Bauchplatten und haben eine Querreihe von vier kleinen stärker chitinisierten Makeln. Auf dem neunten ist der Chitiring auf dem Rücken in der Mittellinie gespalten; die Bauchseite des Ringes trägt an der Basis den üblichen Anhang, welcher breit tränenförmig ist.

Das Mittelfeld ist nur sehr undeutlich abgegrenzt und am Hinterrande nur mäßig dreieckig vorgezogen. Der zehnte Ring trägt fünf Chitinschildchen; ein mittleres, am Hinterrande unregelmäßig ausgezacktes auf der Rückenseite, jederseits ein größeres, welches an der Wurzel durch eine stärkere Chitinleiste verstärkt ist und am Hinterrande über der Wurzel der Cerci in eine starke, nach innen und oben gekrümmte Chitingräte ausläuft und auf der Bauchseite zwei kleine dreieckige Schildchen, welche sich an die Seiten der Subgenitalplatte anlehnen und deren basale Chitinleiste direkt in den merkwürdigen Anhang über und hinter der Spitze der Subgenitalplatte übergeht. Dieser Anhang erscheint im ganzen breit eiförmig, oben und unten weniger als an den Seiten gewölbt, symmetrisch angelegt, oben glatt, auf der ventralen Fläche mit schwarzen, unregelmäßig gezähnten, fast parallelen Chitinleisten versehen. Da ich das einzige mir vorliegende Exemplar nicht ganz verbrauchen will, muß ich auf die weitere morphologische Untersuchung verzichten, glaube aber nicht zu fehlen, wenn ich den Anhang für eine Modifikation der vielleicht mit den Subanalklappen verwachsenen und zu einem Kopulationsgliede umgeänderten Titillatoren halte. Der Supraanallobus ist kurz, quer, hinten eingedrückt und aus dem Eindrucke ragt ein flacher, schwarzer, nach vorne wieder umgebogener Fortsatz hervor. Cerci sind eingliedrig, walzenförmig und nach oben und innen etwas gebogen.

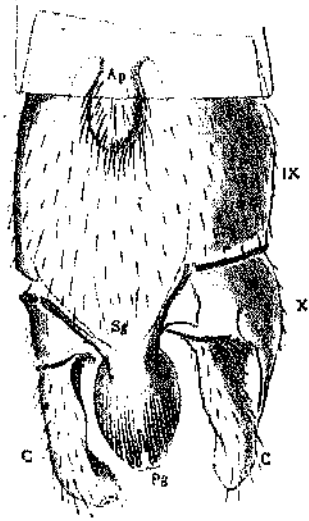


Fig. 6.

Rhopalopsola dentata n. sp. ♂
Das Hinterleibsende schief
von unten.

Länge des Körpers 7 mm, des Vorderflügels 8 mm.

Taihorin, Formosa, V. 1910 leg. H. Sauter (Deutsch. Entom. Mus.) 1 ♂.

Die Art ist sehr leicht kenntlich, aber ich hätte doch dieselbe nicht nach dem einzigen Stücke, welches ich in Kalilauge aufgeweicht habe, beschrieben, wenn ich nicht gezwungen wäre, die Monographie, die ich für den Druck vorbereite, womöglich vollständig zu machen.

Erklärung der Tafel VII.

- Fig. 1—3. *Protonemura brevilobata* n. sp. ♂. Das Hinterleibsende, Fig. 1 von unten, Fig. 2 von oben, Fig. 3 von der Seite.
 Fig. 4—6. *Amphinemura flavicollis* n. sp. ♂. Das Hinterleibsende, Fig. 4 von unten, Fig. 5 von oben, Fig. 6 von der Seite.
 Fig. 7—8. *Rhopalopsale dentata* n. g., n. sp. ♂. Das Hinterleibsende, Fig. 7 schief von der Seite, Fig. 8 schief von oben.

VIII.—XI. = achtes bis elftes Hinterleibssegment, *Sg.* = Subgenitalplatte, *Li.* = Lobus infraanalis, *Lo.* = Lobus supraanalis, *Ap.* = Anhang der Subgenitalplatte, *C.* = Cerci, *Pg.* = Titillatores.

Hemiptera tria neotropica.

Descripta a G. Breddin (†¹⁾).

Fam. *Pentatomidae*.*Oncodochilus integer* nov. spec.

Statura late ovali *O. aradiformis*, at multo minor. Capite anteooculari sat brevi, basi dente acutissimo oblique extrorsum atque antrorsum prominente armato, apice fere semicirculariter rotundato, medio leviter inciso. Tylus sat convexo, jugorum apicibus summis acuminatis ante tylum sese tangentibus; fronte praesertim latera versus densissime punctulata, maculas glabras nisi obsoletissimas haud exhibente. Pronotum quam longitudine sua duplo latiore, parte cicatricali convexiuscula, glabra, maculis dense punctulatis subimpressis antice et latera versus positis sculpturato, margine antico subelevato, dimidio postico pronoti fortiter et sparsim punctato, callositatibus glabris intermixtis, margine antero-laterali ante medium in lobum late rotundatum, postice apertangulariter subangulatum dilatato, pone hunc lobum sat fortiter sinuato, prope humeros dentato-prominente. Scutello angulos apicales segmenti dorsalis quinti retrorsum haud omnino aequante, lateribus obsolete sinuatis, apice lato semicirculariter rotundato. Hemelytris quam scutello multo subtilius punctatis, membrana irregulariter reticulata. Margine externo cujusque segmenti connexivalis lobulis et apicali et subapicali (nisi quam obsoletissimis et latis) destituto, singulariter et sat late rotundato. Ventre latera versus sat fortiter punctato, disco mediano laevi. Rostris articulo primo bucculas vix superante, articulo quarto quam tertio paululo brevior. Antennarum articulo secundo brevi, quam tertio plus quam ter brevior.

¹⁾ In manuscriptis auctoris defuncti communicavit E. Bergroth.